

und zwar unter Anwendung der taktischen Mittel, die in Kapitel II (Taktik der Zeugenvernehmung) dargestellt wurden.

Erinnert sich der Beschuldigte nicht an die Familiennamen der Personen, auf die er sich beruft, oder hat er die genaue Bezeichnung des Ortes, an dem er sich aufhielt, vergessen, so muß man die Einzelheiten und Umstände präzisieren, um diese Person oder den Ort feststellen zu können.

Stepanow, der Bestechung des Bürgers Nikoljew beschuldigt, konnte den Familiennamen des Kolchosbauern nicht nennen, bei dem er im Dorfe Iwanowka Station gemacht hatte. Der Untersuchungsführer fragte im einzelnen danach, und Stepanow antwortete:

„Dort wohnt ein Bürger, nach seinem Familiennamen habe ich ihn nicht gefragt, der arbeitet als Tischler in der MTS. Er ist außerdem Radiobastler. Auf dem Dach seines Hauses steht ein Lautsprecher..“⁸⁰⁾ Die detaillierte Vernehmung Stepanows half, die Person festzustellen, auf die er sich zur Bestätigung seines Alibis berufen hatte.

Manchmal will der Beschuldigte aus irgendwelchen Gründen den Ort verschweigen, an dem er sich aufhielt, oder die Personen nicht nennen, mit denen er zusammengetroffen ist. In diesen Fällen muß man vorsichtig die Ursachen des Verschweigens klären und sie zu beseitigen versuchen, indem man dem Beschuldigten klarmacht, wie wichtig für ihn richtige Aussagen sind, die sein Alibi bestätigen.

Wenn seit der Verbrechensbegehung schon eine längere Zeit verstrichen ist und der Beschuldigte zur Bestätigung seines Alibis noch genau Tag und Stunde nennen kann, so muß man erfahren, warum er sich so genau erinnert, und wenn er dabei auf bestimmte Ereignisse hinweist, so muß man prüfen, ob sie tatsächlich stattgefunden haben. So wurden die Aussagen Pawlows, daß er sich am Tage der Ermordung der Bürgerin Michailowa (am 24. März) an einem anderen Ort (im Kolchos Komintern) auf gehalten hatte, in folgender Weise von ihm präzisiert und vom Untersuchungsführer festgehalten :

„Dieses Datum kann man so feststellen: An dem Tage, an dem ich in das Dorf kam, wurde in der Kolchosimkerei ein Haus abgetragen. Alexander Petrow sagte danach zu mir: ‚Wir haben heute mit dem Abtragen des Hauses in der Imkerei zu tun gehabt, ich bin sehr müde, aber es ist für morgen noch Arbeit geblieben/ Am nächsten Morgen, d. h. am 25. März, gab der Lagerverwalter des Kolchos der Jefrosinja Baibatorowa den Auftrag, die Kartoffelmiete zu öffnen.“⁸¹⁾ Die genaue

⁸⁰⁾ vgl. Untersuchungspraxis, 1956, Nr. 28, S. 35 (russ.).

⁸¹⁾ vgl. Untersuchungspraxis, 1956, Nr. 28, S. 34 (russ.).